



8.1.6 Anzahl und Anteil von Eintritten mit fürsorgerischer Freiheitsentziehung in psychiatrischen Institutionen bei Haupt-F-Diagnose

Datenquelle Bundesamt für Statistik, Medizinische Statistik 2004, Psychiatrie-Zusatzdaten
(http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen_quellen/blank/blank/mkh/01.html)

In der Zwangseinweisung begegnen sich Gesetz und Medizin. "Bis Ende 1980 waren die gesetzlichen Grundlagen für Zwangshospitalisierungen weder in rechtlichem Sinne einheitlich geordnet noch in allen Kantonen gleich. [...] Erst die *Anpassung des schweizerischen Zivilgesetzbuches an die europäische Menschenrechtskonvention* schuf auf diesen Zeitpunkt hin einheitliche und für alle Kantone verbindliche Grundlagen für die 'fürsorgerische Freiheitsentziehung' (ZGB Art. 397 a-f). Unterbringung in einer geschlossenen psychiatrischen Klinik gegen den Willen des Betreffenden ist hier subsumiert."¹ Art. 397a ZGB regelt die Einweisung mittels fürsorgerischer Freiheitsentziehung wie auch die Entlassung. Die in Abs.1 des Gesetzes genannten Gründe lauten: "Eine mündige oder entmündigte Person darf wegen Geisteskrankheit, Geistesschwäche, Trunksucht, anderen Suchterkrankungen oder schwerer Verwahrlosung in einer geeigneten Anstalt untergebracht oder zurückbehalten werden, wenn ihr die nötige persönliche Fürsorge nicht anders erwiesen werden kann."

Trotz einheitlicher Gesetzgebung von Einweisung und (ordentlicher) Entlassung bei FFE sind der Vollzug der Zwangseinweisung und die Ausführung von Rekursverfahren den Kantonen überlassen. In der Minderheit der Fälle verfügen Vormundschaftsbehörden eine FFE, mehrheitlich erfolgt sie auf ärztliche Anordnung. Je nach Kanton sind dies wiederum eigens bestellte Amtsärzte oder jede/r im Kanton niedergelassene Ärztin/Arzt. Zwischen den Kantonen bestehen grosse Unterschiede in der Einweisungshäufigkeit per FFE.²

¹ A. Uchtenhagen: Zwangseinweisungen in der Psychiatrie – Rechtliche und praktische Gegebenheiten, Kap. 2.3 Schweiz. In: H. Waller (Hg.) Zwangseinweisung in der Psychiatrie. Verlag Hans Huber, Bern 1982: S. 35. (*Kursiv*-Hervorhebung durch den Autor)

² R. Lopez, O. Jakob, U. Hoffmann-Richter, A. Finzen: Fürsorgerische Freiheitsentziehung. – Ordentliches Verfahren und Gefahr im Verzug. *Psychiatrische Praxis* 25, 1998: 246-247.

I. Needham, C. Abderhalten, T. Dassen, H.J. Haug, J.E. Fischer: Coercive procedures and facilities in Swiss psychiatry. *Swiss Medical Weekly* 132, 2002: 253-258.



Von Bedeutung für die hier präsentierten Daten ist die *Erfassung* fürsorglicher Freiheitsentziehungen in der Schweiz: Vormundschaftsbehörden registrieren behördlich angeordnete FFEs, doch wurden diese Daten für die ganze Schweiz wegen mangelnder Einheitlichkeit für das Erhebungsjahr 2000 letztmals publiziert.³ Bezirksgerichte verzeichnen – notabene dezentral – nur Fälle von Rekursverfahren, deren Anteil an allen FFE jedoch unbekannt ist.

Die umfassendste Datensammlung zu fürsorglichen Freiheitsentziehungen auf Landesebene findet sich in den *Psychiatrie-Zusatzdaten der Medizinischen Statistik des Bundesamtes für Statistik*. Doch auch diese Statistik ist unvollständig: Sie ist fakultativ, nicht alle Kantone und psychiatrischen Institutionen beteiligen sich. Überdies werden nur die *Klinik-eintritte* per FFE erfasst, nicht aber die während der stationären Behandlung ausgesprochenen FFEs. Eine weitere Unschärfe besteht im fehlenden Hinweis auf den Kanton, in dem die FFE ausgesprochen wurde.

Beschrieben sind die Häufigkeit und der Anteil stationärer Behandlungen aufgrund von Haupt-F-Diagnosen von Eintritten, die mittels fürsorglicher Freiheitsentziehung (FFE, gemäss Art. 397a, ZGB) erfolgten. Berücksichtigt sind Behandlungen in psychiatrischen Kliniken (K21)⁴ und über Kostenstelle M500 "Psychiatrie und Psychotherapie" abgerechnete Behandlungen in psychiatrischen Abteilungen somatischer Spitäler, soweit die entsprechenden Informationen in einem speziellen Fragebogen – den Psychiatrie-Zusatzdaten – erhoben wurden. Auswertungseinheit ist der *abgeschlossene stationäre Behandlungsfall* (Definition siehe [\[5.4.1\]](#)) mit Austrittsdatum zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember des Erhebungsjahres.

³ Zeitschrift für Vormundschaftswesen 3/2002.

⁴ Bundesamt für Statistik: Statistik der stationären Betriebe des Gesundheitswesens – Krankentypologie. Neuchâtel, November 2001, Version 5.1.



Bedeutung

Der Indikator "Anzahl und Anteil von Eintritten mit fürsorgerischer Freiheitsentziehung in psychiatrischen Institutionen bei Haupt-F-Diagnose" steht im Zusammenhang mit

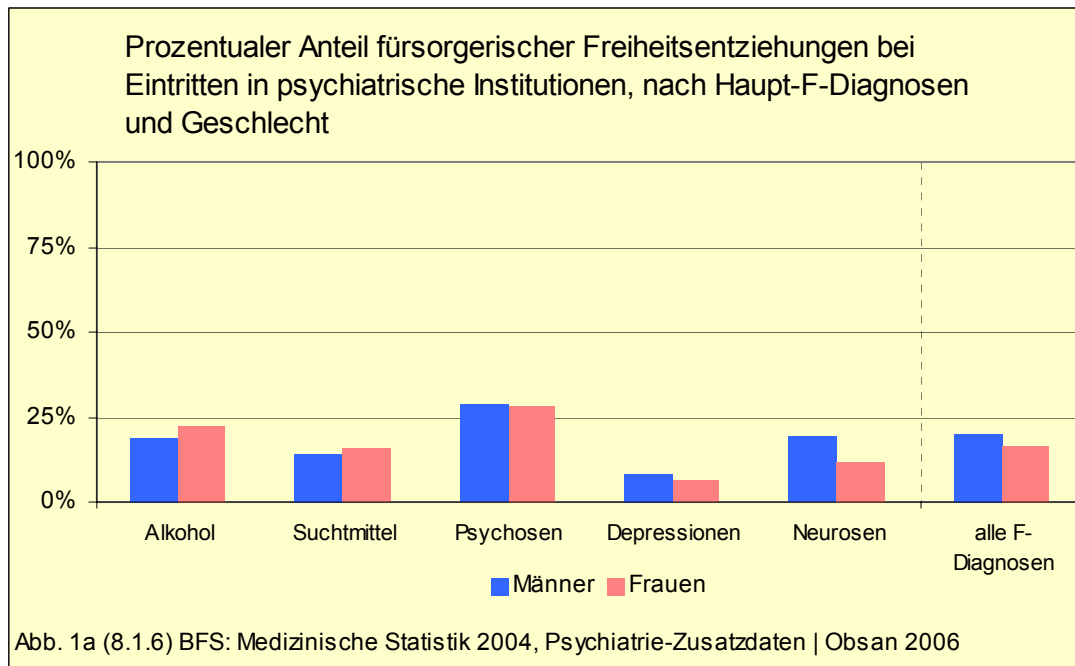
- der selbst wahrgenommenen Gesundheit [\[2.6.1\]](#); behandelten chronischen Krankheiten (Depression) [\[2.5.1\]](#) und Arbeitsunfähigkeit aus gesundheitlichen Gründen [\[2.8.1.1, 2.8.1.2\]](#)
- Alkohol- und Drogenkonsum [\[3.2.2; 3.2.30, 3.2.31\]](#)
- der Anzahl und Verteilung häufiger Haupt-F-Diagnosen in psychiatrischen und somatischen Institutionen [\[8.1.1\]](#)
- der Konsultationsrate bei Hausärzten [\[6.5.1.1, 6.5.1.2\]](#) und Fachärzten [\[6.5.2.1, 6.5.2.2\]](#) bzw. der Hospitalisationsrate in psychiatrischen Kliniken [\[6.1.2; 6.3.20, 6.3.21, 6.3.23\]](#)
- soziodemographischen und psychosozialen Parametern wie dem medianen Alter bei Eintritt in eine psychiatrische Klinik [\[6.2.2\]](#) sowie dem durchschnittlichen Alter bei Eintritt in psychiatrische Kliniken und Abteilungen aufgrund einer Haupt-F-Diagnose [\[8.1.5\]](#); der Aufenthaltssituation vor Eintritt [\[8.1.8\]](#); dem Zivilstand bei Eintritt [\[8.1.9\]](#); der Schulbildung [\[8.1.10\]](#) und der Erwerbssituation vor Eintritt [\[8.1.11\]](#) in die stationäre Behandlung aufgrund einer Haupt-F-Diagnose
- Parametern des Eintritts, der Behandlung und des Austritts wie den für die Einweisung in psychiatrische Kliniken und Abteilungen verantwortlichen Instanzen [\[8.1.7\]](#); der Behandlung in psychiatrischen Institutionen bei Haupt-F-Diagnose [\[8.1.3\]](#); dem Träger des Austrittsentscheids [\[8.1.12\]](#)
- Anteil ausserkantonaler Behandlungen bei Haupt-F-Diagnose [\[8.1.4\]](#).

Definition

Anzahl der Eintritte mit fürsorgerischer Freiheitsentziehung (FFE) sowie deren prozentualer Anteil an allen stationären Behandlungsfällen von Personen ab 15. Lebensjahr mit psychiatrischer Haupt-Diagnose, nach Geschlecht, Altersgruppe und der dem schweizerischen Wohnsitz zugeordneten BFS-Grossregion (abgeschlossene Behandlungsfälle in psychiatrischen Institutionen mit Austritt zwischen 1.1. und 31.12. des Erhebungsjahres; Psychiatrie-Zusatzdaten erhoben).

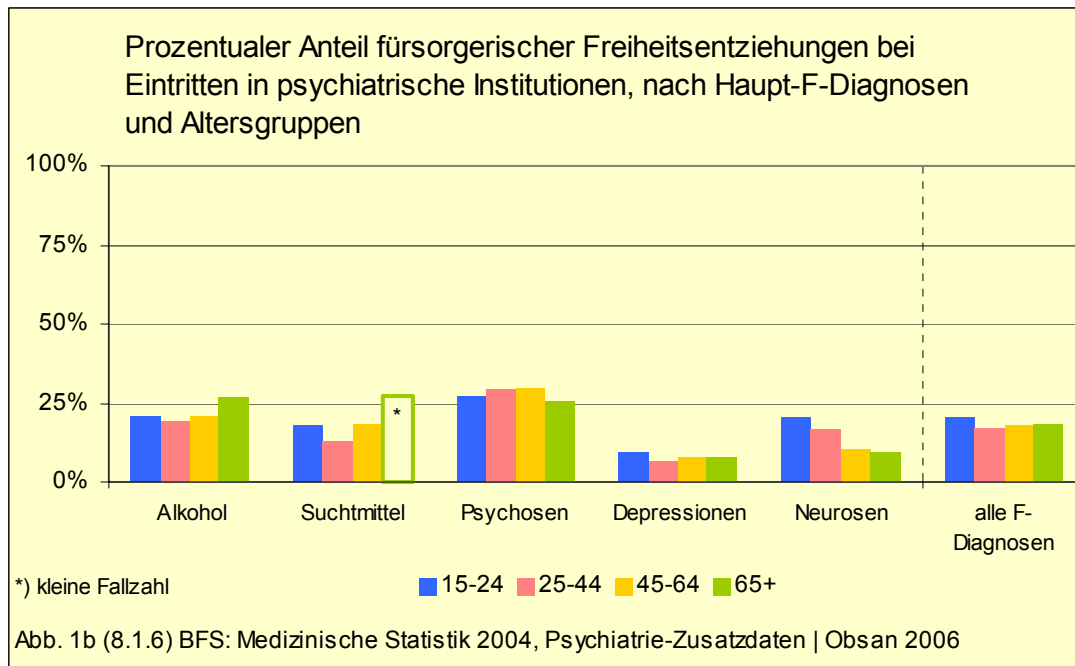
Formeln

Ergebnisse



Zugehörige Daten

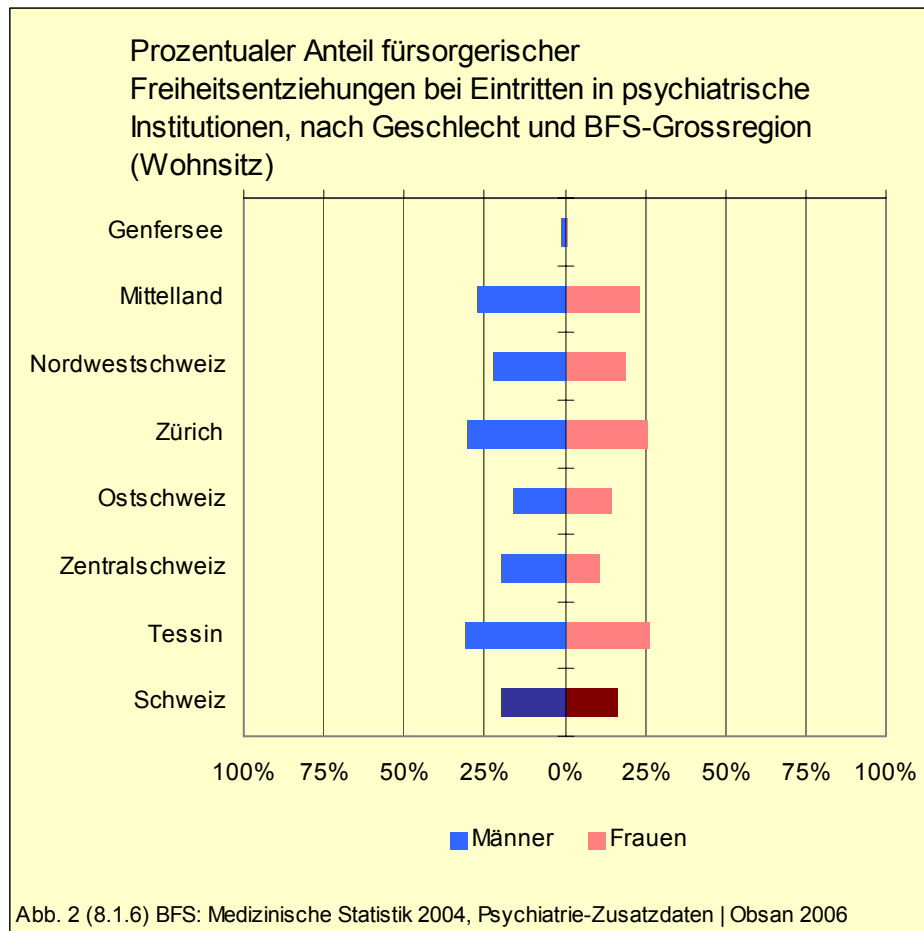
19.9% aller Eintritte von Männern und 16.3% der Eintritte von Frauen mit Haupt-F-Diagnose erfolgen per fürsorglicher Freiheitsentziehung (FFE). Bei Störungen durch Alkohol (F10) und durch psychotrope Substanzen (F11-F19) sind anteilmässig mehr Frauen betroffen.



Zugehörige Daten

Bei Psychosen (F2) entfallen die höchsten Anteile an Eintritten per FFE auf das Alterssegment 25-64 Jahre. Bei Störungen durch Alkohol (F10) und durch psychotrope Substanzen (F11-F19) sind die Anteile an Eintritten per FFE in der Altersgruppe 25-44 Jahre am niedrigsten; sie steigen mit zunehmendem Eintrittsalter kontinuierlich bis zum Höchstanteil im Alterssegment ab 65. Lebensjahr (kleine Fallzahl bei Störungen durch Suchtmittel).

In [Tabelle 1](#) sind die Eintritte mit und ohne FFE nach Haupt-F-Diagnose, Geschlecht und Eintrittsalter ausgezählt.



[Zugehörige Daten](#)

Die Analyse nach BFS-Grossregion⁵ der von FFE betroffenen Patienten und Patientinnen ist eine Annäherung an den tatsächlichen Sachverhalt, da die Statistik keine Auskunft über die Kantone gibt, in denen die fürsorgerischen Freiheitsentziehungen angeordnet wurden.

Der höchste Anteil an Eintritten per FFE (28.7%) wird für Patientinnen und Patienten der Grossregion (Kanton) Tessin registriert; an zweiter Stelle liegt die Grossregion (Kanton) Zürich mit einem Anteil an Eintritten per FFE von 27.9%.

Die BFS-Grossregion Genfersee hebt sich durch einen überaus tiefen Anteil von Eintritten per FFE vom Rest der Schweiz ab (0.9% aller Eintritte in psychiatrische Institutionen). Dies

⁵ BFS-Grossregion: Die Ausführungen beziehen sich auf den schweizerischen Wohnsitz der stationär Behandelten und nicht auf den Standort der Institution.



ist jedoch ein Resultat der Datenerhebung in psychiatrischen Institutionen des Kantons Genf und kein Abbild der tatsächlichen Situation.⁶

Daten 2000-2004

Die Art und die Anzahl der Institutionen, die sich an der fakultativen Erfassung der Psychiatrie-Zusatzdaten beteiligen, sind variabel und aus den verfügbaren Daten nicht erkennbar. Veränderungen über die Zeit zeigen allenfalls Trends mit Hypothesen-Charakter; für fundierte Aussagen wären Analysen über Institutionen mit vollständigen Daten im gesamten Vergleichszeitraum nötig. Aufgrund der Datenlage lässt sich hypothetisieren, dass die Zahl und der Anteil an Eintritten per fürsorgerische Freiheitsentziehung rückläufig ist.

Kommentar

Die in Querschnitten seit 1998 erfassten Anteile an Eintritten per fürsorgerische Freiheitsentziehung schwanken zwischen 18% und 21.5% – sowohl auf Ebene der Wohnregion (wie in den hier vorliegenden Daten) als auch in der Betrachtung nach Standortkantonen der psychiatrischen Institutionen.⁷

⁶ L. Christen, S. Christen: Zwangseinweisungen in psychiatrische Kliniken der Schweiz. – Analyse der Psychiatrie-Zusatzdaten 2000 – 2002. Arbeitsdokument 13 des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums. Neuchâtel 2005, S. 34.

⁷ L. Christen, S. Christen: Beschreibung der Basisdaten stationärer psychiatrischer Behandlungen in der Schweiz 1998 bis 2000. Arbeitsdokument 1 des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums. Neuchâtel 2003.

S. Christen, L. Christen: Basisdaten Psychiatrie. Beschreibung der stationären Behandlungen psychischer Störungen in der Schweiz. Web-Publikationen für die Erhebungsjahre 2000, 2001, 2002 und 2003. Obsan, Neuchâtel (www.obsan.ch/themen/psychisch/versorgung/d/index.htm)



Weitere Informationen

M. Borghi. Plädoyer für eine psychiatrische Versorgung, die ethischen Prinzipien gehorcht. pro mente sana aktuell 4, 1995: 21-25.

M. Borghi, L. Biaggini: Evaluation de l'efficacité de la législation sur la privation de liberté à des fins d'assistance. Pro Mente Sana (Hg.) 1991.

L. Christen, S. Christen: Zwangseinweisungen in psychiatrische Kliniken der Schweiz. – Analyse der Psychiatrie-Zusatzdaten 2000 – 2002. Arbeitsdokument 13 des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums. Neuchâtel 2005.

H. Dressing, H.J. Salize: Zwangsunterbringung und Zwangsbehandlung psychisch Kranker – Gesetzgebung und Praxis in den Mitgliedsländern der Europäischen Union. Huber Psychiatrie-Verlag, Bern 2004.

H.J. Möller, G. Laux, A. Deister: Psychiatrie und Psychotherapie, 2. Auflage. Verlag Georg Thieme, Stuttgart 2001.

pro mente sana aktuell: Gewalt und Zwang vermeiden. Informationen aus der Psychiatrieszene Schweiz 1/06.

pro mente sana aktuell: Angehörige: hilflos und stark. Informationen aus der Psychiatrieszene Schweiz 4/04.

W. Rössler, P. Hoff (Hg.): Psychiatrie zwischen Autonomie und Zwang. Springer Medizin Verlag, Heidelberg 2005.

J. Schöpf: Psychiatrie für die Praxis, 2. Auflage. Springer, Berlin 2003.

Schweizerische Stiftung PRO MENTE SANA, www.promentesana.ch



Formeln 8.1.6 [▲](#)

Anzahl stationärer Behandlungen aufgrund von Eintritt per FFE¹

Anzahl Behandlungsfälle im Erhebungsjahr¹

1 = Unterscheidungskriterien

- a) Haupt-F-Diagnosen: F10 (Störungen durch Alkohol); F11-F19 (Störungen durch psychotrope Substanzen); F2 (Psychosen); F32/F33 (Depression); F4 (Neurosen); alle Haupt-F-Diagnosen
- b) Geschlecht
- c) Altersgruppe: 15-24, 25-44, 45-64 Jahre, ab 65. Lebensjahr
- d) Schweiz, BFS-Grossregion (Wohnsitz)



Tab. 1 Verteilung fürsorglicher Freiheitsentziehungen bei Eintritten in psychiatrische Institutionen, nach Haupt-F-Diagnosen, Geschlecht und Altersgruppen (2004) [▲](#)

Haupt-F-Diagnose		Alkohol (F10)					
Geschlecht		Männer		Frauen		Alle	
FFE	Altersgruppen	N	%	N	%	N	%
ohne FFE	15-24	92	71.3	70	92.1	162	79.0
	25-44	1'412	82.8	664	78.2	2'076	81.3
	45-64	1'328	81.1	836	76.1	2'164	79.1
	65+	178	73.0	113	74.8	291	73.7
	Alle	3'010	81.0	1'683	77.4	4'693	79.7
mit FFE	15-24	37	28.7	6	7.9	43	21.0
	25-44	294	17.2	185	21.8	479	18.7
	45-64	309	18.9	262	23.9	571	20.9
	65+	66	27.0	38	25.2	104	26.3
	Alle	706	19.0	491	22.6	1'197	20.3

Haupt-F-Diagnose		Suchtmittel (F11-F19)					
Geschlecht		Männer		Frauen		Alle	
FFE	Altersgruppen	N	%	N	%	N	%
ohne FFE	15-24	460	81.3	269	83.3	729	82.0
	25-44	1'970	88.1	750	84.7	2'720	87.2
	45-64	170	79.8	145	83.8	315	81.6
	65+	16	69.6	22	75.9	38	73.1
	Alle	2'616	86.1	1'186	84.1	3'802	85.5
mit FFE	15-24	106	18.7	54	16.7	160	18.0
	25-44	265	11.9	135	15.3	400	12.8
	45-64	43	20.2	28	16.2	71	18.4
	65+	7	30.4	7	24.1	14	26.9
	Alle	421	13.9	224	15.9	645	14.5

Tab. 1 Verteilung fürsorglicher Freiheitsentziehungen bei Eintritten in psychiatrische Institutionen, nach Haupt-F-Diagnosen, Geschlecht und Altersgruppen (2004) – Fortsetzung



Haupt-F-Diagnose		Psychosen (F2)					
Geschlecht		Männer		Frauen		Alle	
FFE	Altersgruppen	N	%	N	%	N	%
ohne FFE	15-24	722	71.8	306	74.6	1'028	72.6
	25-44	2'020	70.5	1'346	72.0	3'366	71.1
	45-64	690	72.0	1'021	69.3	1'711	70.4
	65+	117	70.5	406	76.0	523	74.7
	Alle	3'549	71.0	3'079	71.8	6'628	71.4
mit FFE	15-24	284	28.2	104	25.4	388	27.4
	25-44	847	29.5	524	28.0	1'371	28.9
	45-64	268	28.0	452	30.7	720	29.6
	65+	49	29.5	128	24.0	177	25.3
	Alle	1'448	29.0	1'208	28.2	2'656	28.6

Haupt-F-Diagnose		Depression (F32-F33)					
Geschlecht		Männer		Frauen		Alle	
FFE	Altersgruppen	N	%	N	%	N	%
ohne FFE	15-24	218	86.2	484	93.1	702	90.8
	25-44	1'212	92.7	1'977	94.5	3'189	93.8
	45-64	1'098	92.3	1'647	92.6	2'745	92.5
	65+	384	90.4	924	93.4	1'308	92.5
	Alle	2'912	91.7	5'032	93.5	7'944	92.9
mit FFE	15-24	35	13.8	36	6.9	71	9.2
	25-44	95	7.3	116	5.5	211	6.2
	45-64	91	7.7	132	7.4	223	7.5
	65+	41	9.6	65	6.6	106	7.5
	Alle	262	8.3	349	6.5	611	7.1

Tab. 1 Verteilung fürsorglicher Freiheitsentziehungen bei Eintritten in psychiatrische Institutionen, nach Haupt-F-Diagnosen, Geschlecht und Altersgruppen (2004) – Fortsetzung



Haupt-F-Diagnose		Neurosen (F4)					
Geschlecht		Männer		Frauen		Alle	
FFE	Altersgruppen	N	%	N	%	N	%
ohne FFE	15-24	267	72.4	533	83.8	800	79.6
	25-44	930	79.9	1'155	86.9	2'085	83.6
	45-64	523	87.2	643	92.4	1'166	90.0
	65+	115	82.7	280	94.6	395	90.8
	Alle	1'835	80.8	2'611	88.3	4'446	85.0
mit FFE	15-24	102	27.6	103	16.2	205	20.4
	25-44	234	20.1	174	13.1	408	16.4
	45-64	77	12.8	53	7.6	130	10.0
	65+	24	17.3	16	5.4	40	9.2
	Alle	437	19.2	346	11.7	783	15.0

Haupt-F-Diagnose		Alle F-Diagnosen					
Geschlecht		Männer		Frauen		Alle	
FFE	Altersgruppen	N	%	N	%	N	%
ohne FFE	15-24	2'149	75.0	2'622	84.2	4'771	79.8
	25-44	8'642	81.0	7'795	84.6	16'437	82.7
	45-64	4'486	82.1	5'144	82.0	9'630	82.1
	65+	1'672	77.4	3'086	83.9	4'758	81.5
	Alle	16'949	80.1	18'647	83.7	35'596	81.9
mit FFE	15-24	718	25.0	493	15.8	1'211	20.2
	25-44	2'025	19.0	1'421	15.4	3'446	17.3
	45-64	975	17.9	1'129	18.0	2'104	17.9
	65+	487	22.6	594	16.1	1'081	18.5
	Alle	4'205	19.9	3'637	16.3	7'842	18.1

Quelle: [BFS, Medizinische Statistik](#)



Tab. 2 Verteilung fürsorgerischer Freiheitsentziehungen bei Eintritten in psychiatrische Institutionen, nach Geschlecht und BFS-Grossregion des Wohnsitzes (2004) [▲](#)

	Männer				Frauen				Alle			
	ohne FFE		mit FFE		ohne FFE		mit FFE		ohne FFE		mit FFE	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Genfersee	4'474	98.9	51	1.1	5'478	99.3	37	0.7	9'952	99.1	88	0.9
Mittelland	2'991	72.8	1'115	27.2	3'084	76.9	929	23.1	6'075	74.8	2'044	25.2
Nordwestschweiz	2'343	77.8	669	22.2	2'524	81.3	582	18.7	4'867	79.6	1'251	20.4
Zürich	3'406	70.0	1'458	30.0	3'791	74.1	1'324	25.9	7'197	72.1	2'782	27.9
Ostschweiz	2'691	84.4	498	15.6	2'510	85.6	422	14.4	5'201	85.0	920	15.0
Zentralschweiz	249	80.3	61	19.7	466	89.4	55	10.6	715	86.0	116	14.0
Tessin	795	69.3	353	30.7	794	73.4	288	26.6	1'589	71.3	641	28.7
Schweiz	16'949	80.1	4'205	19.9	18'647	83.7	3'637	16.3	35'596	81.9	7'842	18.1

Quelle: [BFS, Medizinische Statistik](#)

Tab. 3 Prozentualer Anteil fürsorgerischer Freiheitsentziehungen bei Eintritten in psychiatrische Institutionen, nach BFS-Grossregion des Wohnsitzes (2000-2004) [▲](#)

	% Eintritte mit FFE				
	2000	2001	2002	2003	2004
Genfersee	0.8	0.7	1.9	1.3	0.9
Mittelland	25.0	25.4	23.7	24.7	25.2
Nordwestschweiz	19.8	14.0	20.5	20.1	20.4
Zürich	33.7	31.7	29.7	27.3	27.9
Ostschweiz	17.9	20.0	18.6	15.6	15.0
Zentralschweiz	19.8	22.8	15.8	12.9	14.0
Tessin	2.9	33.7	33.2	28.8	28.7
Schweiz	20.3	21.5	21.3	19.8	18.1

BFS-Grossregionen:

Genfersee = VD, VS, GE

Mittelland = BE, FR, SO, NE, JU

Nordwestschweiz = BS, BL, AG

Zürich = ZH

Ostschweiz = GL, SH, AR, AI, SG, GR, TG

Zentralschweiz = LU, UR, SZ, OW, NW, ZG

Tessin = TI

Quelle: [BFS, Medizinische Statistik](#)